



Epidemiologisches Bulletin

30. April 2004 / Nr. 18

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zu einer Häufung von Salmonella Enteritidis mit erfolgreichem Nachweis des Erregers im Lebensmittel

Im Jahr 2003 wurden auf dem Meldeweg 63.044 Salmonellosen (2002: 72.397) an das RKI übermittelt. Prinzipiell ist von einer großen Untererfassung der Salmonellosen in Deutschland auszugehen, Studien aus anderen Ländern lassen vermuten, dass die tatsächliche Inzidenz um das bis zu 50-fache höher liegen könnte. Erkrankungen durch Salmonellen haben in Deutschland daher eine große epidemiologische und volkswirtschaftliche Bedeutung.

Die Mehrzahl der Erkrankungsfälle ist vermutlich auf den Genuss eines kontaminierten Lebensmittels zurückzuführen. Die Aufdeckung des verursachenden Lebensmittels durch die epidemiologische Untersuchung wird bestärkt, wenn die genetische Identität des aus dem Lebensmittel isolierten Erregers mit dem aus dem Stuhl des Erkrankten gewonnenen Isolat belegt werden kann. Erfahrungsgemäß gelingt der Erregernachweis in einem kontaminationsverdächtigen Lebensmittel jedoch nur selten.

ZEVALI (Zentrale Erfassung von Ausbrüchen lebensmittelbedingter Infektionen und Intoxikationen) – ein gemeinsames Projekt des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) und des Robert Koch-Instituts (RKI) – bemüht sich um die bessere Aufklärung derartiger Ausbrüche. In Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsämtern und den lokalen Lebensmittelüberwachungsbehörden soll die Untersuchung der bei den Ausbrüchen inkriminierten Lebensmittel optimiert werden. Im Rahmen der Pilotphase dieses Projektes wurde u. a. folgender Ausbruch erfasst:

Das Gesundheitsamt in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf (CW) liegt in einem Innenstadtbezirk von Berlin mit etwa 314.000 Einwohnern. Im Jahr 2003 wurden 168 Erkrankungsfälle mit einem Nachweis von *Salmonella* spp. im Stuhl gemeldet. Dies entspricht einer Inzidenz von 53,2 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner in Berlin CW.

Außer dem nachfolgend beschriebenen Ausbruchsgeschehen wurden im Jahr 2003 vier weitere durch *S. Enteritidis* bedingte lebensmittelassoziierte Ausbrüche identifiziert, wobei in neun Erkrankungsfällen der Erreger labordiagnostisch nachgewiesen werden konnte. Bei allen diesen Ausbrüchen ergaben die Ermittlungen eine hohe epidemiologische Evidenz zwischen dem Verzehr eines bestimmten Lebensmittels und der nachfolgenden Erkrankung. Allerdings war in keinem Fall ein Erregernachweis in diesem Lebensmittel möglich. Die Analyse der Gründe dafür ergab unter anderem, dass die Zeitspanne zwischen dem Verzehr des inkriminierten Lebensmittels und dem Eingang der Meldung im Gesundheitsamt im Durchschnitt 9,5 Tage betrug. Hierdurch wird deutlich, dass eine Sicherstellung des Lebensmittels durch das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt nach dieser Frist in der Regel ausgeschlossen ist und so kein Erregernachweis mehr erfolgen kann.

Nachfolgend wird ein durch *S. Enteritidis* bedingter Ausbruch von infektiöser Gastroenteritis nach der Teilnahme an einem Buffet beschrieben, bei dem die genetische Identität des Erregers im kontaminationsverdächtigen Lebensmittel und im Stuhl eines Erkrankten nachgewiesen werden konnte.

Diese Woche

18/2004

Salmonellosen:

Häufung mit Erregernachweis im Lebensmittel nach gemeinsamem Buffet

Aufbereitung von Medizinprodukten:

Ergebnisse einer Studie zur Hygiene bei der Endoskopie

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

15. Woche

(Stand: 28. April 2004)

SARS:

Zur aktuellen Situation in China



75.A
4496
73 MED